



# LUTHERISCHE STADTKIRCHE



*Zeitung* der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Wien – Innere Stadt





## EDITORIAL

### **Liebe Gemeinde!**

Nun haben Sie die dritte Ausgabe unserer neugestalteten Zeitung in der Hand. Nachdem zuerst das Abendmahl (1/2021) und zuletzt die Taufe (2/2021) im Zentrum standen, wäre die Konfirmation oder die Beichte zu erwarten gewesen. Doch ich bin zufällig über dieses weithin sichtbare Kunstwerk am Karlsplatz gestolpert, das auf der Vorderseite abgedruckt ist. Es war die Inspiration für das Thema GEBET dieser Ausgabe.



Auf Seite 4 und 5 schauen wir dabei in unsere Gemeinde hinein, lassen Personen zum Thema zu Wort kommen und drucken ein paar besondere Gebete ab.

Aber auch unser neue Sekretärin, Eva Seebacher, stellen wir vor, die ab Juni mit 34 Stunden bei uns im Team mitarbeitet. Unsere Sekretärin Mag. Doris Vater-Dannhäuser wird uns aber erhalten bleiben, wenn auch mit dezimierter Stundenanzahl. Sie geht ab September 2021 in Altersteilzeit und ist bis zu ihrer Pension mit 20 Stunden bei uns angestellt. Dass unsere Zeitung mit der Rubrik „Einfach Evangelisch“ auch Diskussionen hervorruft, freut uns – siehe Leserbrief von der reformierten Pfarrerin Réka Juhász auf Seite 4 – die sprachliche Ungenauigkeit im Artikel über das Abendmahl tut uns leid und wir danken für die Richtigstellung.

Die Seiten 6 und 7 blicken auch dieses Mal in die nähere Zukunft! Dabei hoffen wir, nicht nur die vorsichtige Planung einhalten zu können, sondern, dass wir darüber hinaus auch wieder zum Kirchenkaffee und anderen Gemeinschaftserlebnissen einladen können. Wie immer sind auf unserer Homepage die aktuellen Informationen zu finden!

Zum Highlight dieses Herbstes: Die Bachwoche! Sie findet heuer vom 11. – 17. Oktober statt. Zu ihr gibt es auch unsere Gewinnfrage, bei der man einen der drei Bachwochenpässe im Wert von 50 Euro gewinnen kann.

Abgeschlossen wird die Zeitung wie immer mit „Einfach Evangelisch“ zum Thema Gebet, dieses Mal verfasst von unserer Pfarrerin.

Wir wünschen viel Freude und Anregung beim Lesen!

Ihr Pfarrer **Wilfried Fussenegger**

## ANDACHT

### **Beten**

Nach einem langen Tag fahre ich von der Arbeit heim. Auf dem Karlsplatz bleibe ich stehen, ein Kunstwerk springt mich an – das Vater Unser in großen bunten Buchstaben. Faszinierend drehe ich ein paar Runden, dann stelle ich mein Fahrrad ab, gehe um die Zeilen herum. Wer hat sich wohl diese Mühe angetan, denke ich mir. Es muss Stunden gedauert haben. Waren es Volksschul- oder Mittelschulkinder vom Karlsplatz? Viele Menschen fotografieren, auch ich versuche es. Aber wie ich es auch drehe, wenn das Vater Unser am Anfang sein soll, dann steht es am Kopf – bis ich eben draufkomme, das Bild einfach umzudrehen und es passt – passt auch zum Thema Beten:

Denn wenn wir beten, dann verschwimmen die Grenzen zwischen oben und unten. Dann kommt das Göttliche zu uns bzw. wir begeben uns in den Himmel, denn die betende Seele macht sich auf zu Gott oder Gott macht sich auf zu uns.

#### **Aber wie steht es um unser Beten?**

In unserer Gesellschaft ist das Beten als sinnvolles Tun des Menschen aus unserer Zeit und Gegend ausgewandert (W. Krötke), so lese ich. Ja, das Gebet scheint sich verabschiedet zu haben, zumindest in der westlichen Welt. Wer betet denn noch selbstverständlich vor dem Essen oder mit oder vor anderen Menschen.

Und doch erlebe ich auch anderes: Dass bei Taufen ganz wunderbar für das Kind gebetet wird. Auch, dass Menschen lange in der Stille verharren in unserer nun täglich geöffneten Kirche. Ich entferne mich dann immer ganz leise und bin dankbar, dass wir geöffnet haben.

Es braucht nicht viel zum Beten, aber wir müssen es doch wagen, müssen uns wohl auch überwinden. Denn nichts ist so persönlich, wie beten. Nie öffnen wir uns so weit wie beim Gebet. Wenn wir gemeinsam beten, dann erleben wir Menschen noch einmal ganz anders, lernen auch ihre Schwächen kennen. Denn ein Mensch der betet, der gibt zu, nicht alles alleine schaffen zu können. Und er gibt zu, dass er an etwas glaubt, was weder sichtbar noch nachweisbar ist – und schon kann man als sonderbar abgestempelt werden! Trotzdem ermutige ich dazu! Gerade weil es so sonderbar, so persönlich ist. Als Pfarrer kommt mir immer mehr vor, dass es weniger das Wissen ist, das von uns erwünscht wird, sondern mehr das praktische Tun, ohne dass es aufgesetzt oder gestellt wirkt. Mit einfachen Worten wagen, Gott anzusprechen und einzubeziehen. Denn beten heißt, Gott ins Leben einbeziehen, ihm Raum geben.



### Verschiedene Formen des Gebets

Wenn wir mit den Konfirmand\*innen das Thema Gebet durchgehen, dann ist es mir immer wichtig, die verschiedenen Formen anzusprechen.

1. Das vorgegebene Gebet, wie das Vater Unser, kennen sie.
2. Auch das freie Gebet ist ihnen bekannt. Hier darf ich alles sagen, wirklich alles.
3. Auch das Nachdenken über Bibelstellen, Kirchenlieder oder Texte ist vielen eine wichtige Form, mit Gott ins Gespräch zu kommen.
4. Aber es gibt noch eine andere Form. Søren Kierkegaard schreibt in seinem Text „Die Lilien auf dem Felde“: „Er meinte erst, beten sei reden; dann lernte er, dass beten nicht bloß schweigen ist, sondern hören. Und so ist es; beten heißt nicht sich selbst reden hören, beten heißt stille werden und harren bis man Gott hört.“ In dieser Weise können wir der Frage nach Gebetserhörungen auch ganz anders stellen. Noch lange könnte ich über das Gebet schreiben, noch lieber aber rede ich mit Menschen darüber und begreife, dass beten schlussendlich immer heißt **getröstet zu werden!**

Wie oft ich bete, werde ich manchmal gefragt. Ich versuche zumindest fünfmal am Tag zu beten. Am Anfang des Tages, vor dem Frühstück, vor dem Mittagessen, vor dem Abendessen und beim Hinlegen. Und dazwischen so oft es mir danach ist. Dabei halte ich mich an den netten Witz, den meine Mutter gerne erzählt hat:

Ein junger Mann fragt den Pfarrer: Darf ich beim Beten Essen? Nein, das ist nicht üblich, antwortet der Pfarrer, aber Du darfst es umdrehen — wenn Du isst, dann darfst Du beten, und beim Trinken und Rauchen natürlich auch.

Pfarrer **Wilfried Fussenegger**

**Lesetipp:** H. Nouwen, Sich dem Leben öffnen – wie Beten uns bereichert, Claudius Verlag München 2010

## **Leserbrief von Réka Juhász, Pfarrerin der reform. Kirche**

### **Liebe Schwestern und Brüder!**

Bezugnehmend auf Ihren Artikel in Ihrer Gemeindezeitung (1/2021, Seite 8) über „Das Abendmahl im evangelischen Verständnis“ möchte ich Folgendes zum Satz „... ist das Abendmahl eher symbolische Handlung, wie die Schweizer Reformatoren sagten“ ergänzend anmerken.

Die Tendenz mag stimmen, denn in der christlichen Liturgie (aller Konfessionen) spielen „symbolische Handlungen“ generell eine wichtige Rolle. Ein Sakrament stellt etwas symbolisch dar, die trennende Frage ist nun, was das Sakrament selbst bewirkt.

Nach unserem evangelisch-reformierten Verständnis bewirkt nicht die Feier selbst die Vergebung der Sünden und die Gegenwart Christi. Brot und Wein sind nicht entscheidend: „Nicht der gegessene, sondern der getötete Christus sei uns heilbringend. Er wohne durch den Glauben in unseren Herzen, nicht durch das leibliche Essen“ – lehrte Zwingli. Wir machen Ihn nicht gegenwärtig durch unsere Feier, aber wir vertrauen darauf, dass Er in Seiner Gemeinde, die sich in Seinem Namen versammelt, und in Seinem Sinne das heilige Mahl feiert – in Erinnerung (Zwingli) und durch den Heiligen Geist (Calvin) gegenwärtig ist. „Symbolische Handlung“ – ja, aber nicht nur! Im Abendmahl wird der Bund Gottes und Seine gegenwärtige Gemeinschaft mit Seiner Gemeinde sichtbar und spürbar. Dieser Bund und gegenwärtige Gemeinschaft kommen aber nur durch den Glauben zur Wirkung.

In diesem Sinne feiern wir Protestanten seit 1973 (Leuenberger Konkordia) das Abendmahl gemeinsam, und wir können es tun, indem wir die Frage nach dem „WIE sich Christus selbst mit diesem leiblichen Geschehen wie Abendmahl verbindet“ offen lassen, aber auf Seine Gegenwart vertrauen.

Mit geschwisterlichem Gruß,  
im Namen des Pfarrteams  
der Reformierten Stadtkirche

**Reformierte Pfarrerin  
Réka Juhász**

## **Gebete**



### **GEBET VON MUTTER THERESA**

Ich schaue auf Dich,  
und Du schaust auf mich!

### **DAG HAMMARSKJÖLD**

Du, den ich nicht kenne  
dem ich doch zugehöre!  
Du, den ich nicht verstehe,  
der dennoch mein Geschick versteht.  
Du – bleib bei mir.

### **GEDANKEN EINER KONFIRMANDIN**

Ich finde ein Gebet ist etwas besonderes,  
das man jeden Tag, nur hin und wieder  
oder in einer Gemeinschaft teilen kann.  
Jedes Gebet ist wertvoll, egal ob es aus  
einem Gebetbuch, frei erfunden, von  
jung oder alt ist. Niemand muss beten, ich  
glaube nicht, dass Gott uns lieber mag, nur  
weil wir beten. Aber Beten ist ein Vertrauens-  
beweis, wenn man betet heißt das, man vertraut  
(glaubt an) Gott. Und das ist das Schöne daran.



### **PRINZ EUGENS TÄGLICHES GEBET**

Ich glaube an Dich, o mein Gott, festige Du meinen Glauben;  
ich liebe Dich, entzünde Du meine Liebe mehr und mehr;  
ich bereue meine Sünden, aber vermehre Du meine Reue!  
Als meinen ersten Ursprung verehere ich Dich,  
als mein letztes Ende verlange ich Dich,  
als meinen ewigen Wohltäter lob' ich Dich,  
als meinen höchsten Beschützer rufe ich Dich an ...  
*Das tägliche Gebet eines älteren Gemeindegliedes*

### **WAS IST BETEN?**

Es ist in Verbindung sein mit Gott. Sind wir das nicht immer?  
Doch, das sind wir. Aber weil Gottes Gnade so groß ist, steht er  
demütig vor der Türe. Erst wenn wir ihm öffnen, tritt er ein.  
Gibt es ein Bild für das Beten? Es gibt viele Bilder.  
Beten ist das Einatmen der Luft um mich.  
Beten ist zum Grund meiner selbst gelangen.  
Beten ist wie der Stromabnehmer einer Lok.  
Beten ist wie Radiowellen empfangen, die uns wunderbare  
Musik schenken.  
Ein schönes Wort von Felix Ruther  
Ich bete, um den Stallgeruch Gottes zu bekommen.  
Auf dass wir alle ein bisschen mehr nach ihm riechen!

**Pfr. Christoph Semmler**



## GEBETE MIT DEN ZWEI SÖHNEN

Rituale sind wichtig für meine Kinder. Beim Essen geben wir uns die Hände und beten. Jeder hat seine Aufgabe, der ältere Sohn spricht das Gebet



„Komm Herr Jesus sei unser Gast, und segne was Du uns bescheret hast“, wir als Eltern sagen AMEN, und der jüngere: „Mahlzeit!“ Am Abend schaue ich, dass wir uns genügend Zeit nehmen. Wir reden über den Tag, was geschehen ist. Wir beten für jene, denen es schlecht geht, und denken an liebe Menschen, wie die Großeltern. Wir bitten um Kraft und Gesundheit.

Wichtig ist den Kindern das gesungene Abendgebet:

*"Müde bin ich geh zu Ruh, schließe meine Augen zu, Vater lass die Augen Dein, über meinem Bette sein! Alle, die mir sind verwandt, Gott, lass ruhn in Deiner Hand! Alle Menschen, groß und klein, sollen Dir befohlen sein."*

Beim Beten gilt für uns: Weniger ist mehr – dafür die ganze Aufmerksamkeit bei den Kindern

**Magdalena Janotta**

## Innenhofbegrünung

Liebe Gemeinde, mein Name ist Stefanie Linser, ich bin in der Gemeindevertretung und begeisterte Terrassengärtnerin. Nun habe ich die Koordination der Innenhofbegrünung übernommen. Wenn man die 1582 erbaute Kirche durch die Seitenausgänge verlässt, betritt man zwei Innenhöfe, die wenig beachtet werden. Sie sollen bald mit einem schönen Ambiente für Gemeindefeste, Agapen, Kirchenkaffees, Kinderflohmärkte, Gespräche nach Gottesdiensten und anderes mehr genutzt werden. Mit einer finanziellen Unterstützung der Stadt Wien für Innenhofbegrünung werden wir im Frühherbst Pflanzgefäße aufstellen, gefüllt mit Pflanzen, die Halbschatten vertragen und symbolisch ein Apfelbäumchen pflanzen. Um die Höfe aber mit noch weiteren Pflanzen und auch mit Sitzgelegenheiten und Tischen gemütlich zu machen, werden wir auch Ihre finanzielle Unterstützung gut gebrauchen können und bitten darum, mit dem Erlagschein auf Seite 7 die Begrünungs- und Verschönerungsaktivitäten im Hof Ihrer Kirche zu unterstützen.

Herzlichen Dank! **Stefanie Linser**



## Neue Gemeindegretärin

Mein Name ist Eva Seebacher. Seit Juni arbeite ich gemeinsam mit meiner wunderbaren Kollegin Doris Vater im Pfarramt. Bis Mai diesen Jahres habe ich die selben Aufgaben in der Lutherkirche erfüllt. Da ich dort Küsterin war, Gemeindevertreterin und Lektorin bin, kenne ich die Abläufe und notwendigen Handgriffe in evangelischen Kirchen aus fast allen Perspektiven. Der Übergang ins Büro der Stadtkirche war dadurch, und durch das ruhige und freundliche Entgegenkommen meiner neuen Kolleg\*innen besonders leicht. Ich freue mich sehr über das wohlwollende Miteinander und die konstruktive Zusammenarbeit im Team der Stadtkirche!

Ich lebe mit meinem Mann und unserer bald 20-jährigen Tochter im Lutherhof. So wandere ich täglich zwischen zwei Kirchen hin und her. Derzeit ist meine Lieblingsbeschäftigung bei der Begrünung des Lutherhofes mitzuarbeiten. Ich freue mich auch schon sehr auf das frische Grün und viele nette Begegnungen im Hof der Stadtkirche!

Herzlichst **Eva Seebacher**



## LEBENSBEWEGUNGEN BIS 12.08.2021

### Taufen

Gustav Buchgeher  
Florian Schuller  
Lorenz Piermayer  
Robert Baumfrisch  
Bruno Haindorfer  
Valentin Peschel-Credner  
Ingrid Marhold  
Helene Netzer  
Johann Kallinger  
Sophia Biber

### Segnungen

Marie Heyduk & Arthur Hojlo  
Gilda Bernhart & Pierre Bilgeri  
Amalia Mester & M. Gabriel

### Beerdigt wurden

Dkfm. Helmut Kindermann, 95  
Edith Pirnitzer, 94  
Erika Jirasko, 84  
Ernestine Lindner, 92  
Ilse Kern, 82  
Dr. Waltraud Knöll, 83  
Dkfm. Harald Bollmann, 79  
Hildegard Pfeiler, 98  
Helmut Hengelhaupt, 95

### Eingetreten sind

Mag. Tymoteusz Król  
Renate Steger  
Juray Hyross

# Gottesdienstplan VON 5. SEPTEMBER BIS 1. DEZEMBER 2021

Bitte informieren Sie sich auf der Homepage, ob alle Gottesdienste wie geplant stattfinden.

			Kigo	Abend- mahl	
5. September	10:00	Julia Schnizlein, Wilfried Fussenegger	x		Segnung der Schulanfänger*innen
12. September	10:00	Wilfried Fussenegger	x		
19. September	10:00	Hans-Christian Granaas	x		
26. September	10:00	Julia Schnizlein	x		
2. Oktober	VM	Wilfried Fussenegger, Julia Schnizlein			Konfirmation
2. Oktober	16:00	Wilfried Fussenegger, Julia Schnizlein			Zwergergottesdienst
3. Oktober	10:00	Julia Schnizlein, Wilfried Fussenegger			Erntedank, Familiengottesdienst
10. Oktober	10:00	Michael Chalupka, Thomas Hennefeld	x		Festgottesdienst 200 J. Evang. Fakultät Wien
13. Oktober	18:30	Matthias Schlögl, Julia Schnizlein, Réka Juhász			Blickwinkel – ökumenischer Gottesdienst, Augustinerkirche
17. Oktober	10:00	Wilfried Fussenegger	x		Mit der Michaelsbruderschaft
24. Oktober	10:00	Michael Bünker	x		
31. Oktober	10:00	Julia Schnizlein	x		Gottesdienst zur Reformation
31. Oktober	19:00	Angelika Reichl, Julia Schnizlein			Konzertgottesdienst
7. November	10:00	Florentine Durel	x		
13. November	17:00	Wilfried Fussenegger			Zwergergottesdienst – Martinsfest
14. November	10:00	Julia Schnizlein, Wilfried Fussenegger	x		Vorstellung der Konfirmand*innen
21. November	10:00	Julia Schnizlein	x		Ewigkeitssonntag
28. November	10:00	Julia Schnizlein, Wilfried Fussenegger			1. Advent, Familiengottesdienst
<b>Fr. 3. 12.</b>	<b>18.30h</b>	Matthias Schlögl, Wilfried Fussenegger, Réka Juhász			Blickwinkel – ökumenischer Gottesdienst, Lutherische Stadtkirche

Alle Gottesdienste werden auch auf unserem YouTube-Kanal übertragen:



## Musik in der Stadtkirche

### LAUDES ORGANI

#### 17.09. | 19 Uhr | DANSE MYSTIQUE

Annegret Bauerle, Flöte  
Friederike von Krosigk, Kastagnetten & Tanz  
Erzsébet Windhager-Geréd, Orgel  
Werke von J. Alain, A. Piazzola, B. Bartók u.a.

#### 29.10. | 19 Uhr | Oana Maria Bran (D/ RO)

Werke von F. Liszt, S. Karg-Elert, R. Wagner

#### 31.10. | 19 Uhr | Konzertgottesdienst zur Reformation

J. S. Bach | Kantate „Ein feste Burg ist unser Gott“ BWV 80  
Ensemble Lutheran  
Angelika Reichl, Predigt | Julia Schnizlein, Liturgie  
Erzsébet Windhager-Geréd, Musikalische Leitung

#### 26.11. | 19 Uhr Martin Haselböck (A)

Werke von Franz Liszt u.a.



Auf unserer Homepage [www.stadtkirche.at](http://www.stadtkirche.at) finden Sie aktuelle Informationen zu allen Terminen.

### 17. BACHWOCHE | 11. – 17. OKTOBER

Täglich Kammermusikkonzerte mit Werken von und um Johann Sebastian Bach  
**jeweils 19.30 Uhr**

### MESSIAH SINGALONG 27. NOVEMBER

**19.30 Uhr**  
Ensemble Neue Streicher in Kooperation mit dem Musikforum Lutherische Stadtkirche  
Messiah, Georg Friedrich Händel (1685-1759)

## UNSERE KLEINEN GROSSEN SCHÄTZE!

„Warum feiern so viele aus meiner Klasse Erstkommunion – nur ich nicht?“ fragen viele 7 bis 9-jährige evangelisch getaufte Kinder ihre Eltern. Schön, dass es darauf eine Antwort gibt: „Die Erstkommunion ist ein katholisches Fest. Wir feiern das Schätzelfest!“

Der Kurs findet einmal im Monat freitags von 16 bis 18 Uhr statt.

Von Herbst bis Frühjahr bieten wir wieder unseren Glaubenskurs für Kinder der 2. und 3. Klassen an. Spielerisch sollen sie sich großen Themen wie Taufe und Abendmahl, Gott und Gebet annähern. Sie erleben ungezwungene Gemeinschaft mit Gleichaltrigen und erobern den Kirchenraum für sich. Unsere Pfarrer\*innen Wilfried Fussenegger und Julia Schnizlein leiten den Kurs. Den Abschluss bildet ein eigener Festgottesdienst für die „Schätze“ und



ihre Familien. Anmeldungen bitte bis Ende September an pfarramt@stadtkirche.at Die genauen Termine finden Sie auf unserer Homepage.

## GESPRÄCHSREIHE – "SINNSUCHE"

Das offene Gespräch über die großen Fragen in Leben und Glauben

28.09. | 12.10. | 23.11. | 4.12.

Dienstag 19.00-20.30 Uhr via Zoom

Meeting-ID: 977 4685 4273

Kenncode: 069271

## ENDLICH KONFIRMATION!

Wie schon im Vorjahr müssen wir auch heuer – pandemiebedingt – die Konfirmation auf mehrere Gottesdienste aufteilen. Die ersten acht Konfirmand\*innen haben bereits im Juni gefeiert – die übrigen 20 folgen am 2. Oktober in mehreren Gottesdiensten.



Anmeldungen für den Konfikurs 2021/22 sind ab sofort im Pfarramt möglich.

## 17. BACHWOCHE, 11. – 17. 10. 2021 | TÄGLICH UM 19.30 UHR

Wieder eine besondere Bachwoche in einem weiteren besonderem Jahr! Auf- und Zusperrern des öffentlichen Lebens haben auch die organisatorischen und nervlichen Fähigkeiten der Kulturveranstalter, so auch des Musikforums auf die Probe gestellt. Wir sind dennoch sehr froh, Ihnen auch dieses Jahr die Bachwoche ans Herz legen zu können. Mit einem Bachwochenpass um 50 Euro sind

sie berechtigt alle sieben Konzerte zu besuchen. Diese sind auch heuer vielfältig und abwechslungsreich, obwohl ständig um das Schaffen des "fünften Evangelisten" kreisend. Sie werden A-cappella-Gesang, edle Baritonklänge, herrliche Orgelmusik, jubelnde Kantaten und auch für uns womöglich aufregendste Konzert der Woche, Bach virtuos auf E-Gitarre unter den altherwürdigen Gewölben der Lutheri-

schen Stadtkirche genießen können. Wir freuen uns sehr, Ihnen ein be rauschendes musikalisches Erlebnis bereiten zu können.

Dr. Erzsébet Windhager-Geréd

### GEWINNSPIEL:

Wer ist der "fünfte Evangelist"? Wir verlosen drei Bachwochenpässe. Antworten bitte ans Pfarramt (per Mail oder Post)

### ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

Empfängerin Name/Firma		
Evang. Pfarrgemeinde A.B.		
IBAN Empfängerin		
AT22 5100 0820 1324 2600		
BIC (SWIFT Code) der Empfängerbank		
EHBAT2E		
EUR	Betrag	Cent
Zahlungsreferenz		
IBAN Kontoinhaberin/Auftraggeberin		
Verwendungszweck		
Innenhofbegrünung		

### AT BANK BURGENLAND

### ZAHLUNGSANWEISUNG

Empfängerin Name/Firma		
Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Wien - Innere Stadt		
IBAN Empfängerin		
AT22 5100 0820 1324 2600		
BIC (SWIFT Code) der Empfängerbank		
EHBAT2E		
Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen		EUR Betrag Cent
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz		
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an Empfängerin weitergeleitet		
Innenhofbegrünung		
IBAN Kontoinhaberin/Auftraggeberin		
Kontoinhaberin/Auftraggeberin Name/Firma		
+ [Signature Line]		006
Unterschrift ZeichnungsberechtigteR		30+ Betrag

## **Lutherische Stadtkirche**

**Pfarrer:** Wilfried Fussenegger · **Pfarrerin:** Julia Schnizlein

**Kanzlezeiten:** Mo – Fr 9.00 – 11.00 und Do 16.30 – 19.00.

In den Schulferien verkürzte Öffnungszeiten. Zusätzlich können persönliche Termine vereinbart werden.

**Tel.:** +43 1 512 83 92 · **E-Mail:** pfarramt@stadtkirche.at

**www.stadtkirche.at**

## **Unsere NEUE Bankverbindung ab sofort:**

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Wien-Innere Stadt

Bank Burgenland

IBAN: AT22 5100 0820 1324 2600

BIC: EHBBAT2E

**Bleiben Sie auch über Facebook, Instagram und Youtube mit uns verbunden: Lutherische Stadtkirche Wien**

# **Einfach Evangelisch**

## **Das Gebet**

"Christen, die beten, sind wie Säulen, die das Dach der Welt tragen."

Dieses Zitat von Martin Luther zeigt, wie wichtig ihm das Gebet war. Luther ist davon überzeugt, dass Beten, also das Sprechen mit Gott, Einfluss auf Gott hat und den Menschen selbst sowie die Welt zum Guten verändern kann. "Wenn Gott dich nicht erhören wollte, würde er dich nicht beten heißen." Wichtig ist für Luther die innere Haltung beim Gebet.

Luther kritisierte ja die Frömmigkeit seiner Zeit, die Gebete, Rituale und sakramentalen Handlungen als oberflächlich und entleert, weil sie ihre Kraft oft nicht aus tiefem Glauben bezogen, sondern eher eine Angst dahinterstand, man würde ohne diese „Werke“ keine Vergebung der Sünden erhalten.

Für Luther steht hingegen fest: Ein Christ ist vor Gott gerecht und muss nicht ständig um sein Heil bangen.

Gleichzeitig weiß Luther, dass es manchen Menschen schwerfällt, zu beten: „Das Beten fällt uns nicht von selbst zu.“

Daher plädiert er für regelmäßige Gebetszeiten, gerne auch mit vorgegebenen Texten.

Folgende Ratschläge hat Luther zum Beten außerdem parat:

"Ein gutes Gebet soll nicht lang sein, auch nicht lange hingezogen werden, sondern es soll oft und herzlich sein."

"Bete so, als würde jedes Arbeiten nichts nutzen und arbeite so, als würde jedes Gebet nichts nutzen."

Beten kann man in jeder Situation: "Darum lobten die alten Väter die Stoßgebetlein, die man mit einem Wort oder zwei hinaufseufzt zum Himmel. Das kann man auch tun, wenn man liest, schreibt oder eine andere Arbeit verrichtet."

Und wenn es mal stressig wird: "Heute habe ich viel zu tun, deswegen muss ich viel beten."



Ökumenisches Gebet in der Tradition von Taizé